

**Woche
blick**

FVDZ gewinnt Wahl in Oberbayern:
Erneute Wahlniederlage des bayerischen Kammerpräsidenten 2

Saarland will an Ausbildung sparen:
Landesregierung erwägt Schließung der Zahnmedizin in Homburg 2

Kostenerstattung bei freiwillig Versicherten:
Doppelte Kürzung 5

Festsitzende und herausnehmbare Implantatprothetik:
Langzeitresultate sind vergleichbar 10

Gefahrenpotenzial für gastrointestinale Erkrankungen:
Helicobacter pylori im Mundraum 10

Burnout-Syndrom ernst nehmen:
Nicht bis zur völligen Erschöpfung warten 12

Neue steuerliche Abschreibungszeiten ab dem 1. Januar 2001:
Beim Praxis-PC will der Fiskus die AfA-Zeit um ein Jahr verkürzen 15

Weltnachtsseite 14

Leserforum 18

Sonderteil Seminare und Fortbildung 22-29

Ergebnis einer pragmatischen Politik für die Kollegenschaft – KZV Stuttgart erhält neuen Vorstand:

Großer Erfolg für Dr. Peter Kuttruff bei Wahl in Stuttgart

Zu einer persönlichen Vertrauensabstimmung wurde die Wahl zur Vertreterversammlung der Kassenzahnärztlichen Vereinigung (KZV) Stuttgart für den bisherigen zweiten Vorsitzenden der Stuttgarter Körperschaft, der auch auf Bundesebene als Stellvertreter, dort vom Vorsitzenden der Kassenzahnärztlichen Bundesvereinigung (KZBV), Dr. K. H. Schirbort amtiert: Dr. Peter Kuttruff, der als Nachfolger von Horst Raff neuer Stuttgarter KZV-Vorsitzender bei den Vorstandswahlen Anfang Februar 2001 werden soll, erhielt 814 Stimmen.

Die zweitplatzierte Frau Dr. Zimmerer, künftige Stellvertreterin Dr. Kuttruffs im KZV-Vorstand, bekam 379 Stimmen. Dieses Wahlergebnis ist ein Riesenerfolg für die von Dr. Kuttruff in Baden-Württemberg wie auf Bundesebene betriebene Politik, dass „die Kollegenschaft aus ideologischen Gründen kein Geld von den Kassen verlieren dürfe“.

Dr. Kuttruff will versuchen, die baden-württembergische Linie eines „werteorientierten Pragmatismus“ beizubehalten. Man wolle auf allen Ebenen der Zahnheilkunde versuchen, die Möglichkeiten für Mehrkostenvereinbarungen zu forcieren. Für Dr. Kuttruff ist es eine Provokation der Krankenkassen, nur die Kunststoff-verblendete Krone

als Kassenleistung anzuerkennen, was diese dazu herausfordere, dann bisher mehrkostenfähige Leistungen in den Kassenkatalog zu bekommen. Es müsse aber Ziel der KZV-Politik sein, zum Beispiel die Galvano-Krone ebenso mehrkostenfähig zu halten wie Vollkeramiksyste.

Zwiespältiges Verhältnis zum FVDZ

In Baden-Württemberg beteiligt sich der Freie Verband Deutscher Zahnärzte (FVDZ) nicht an Körperschaftswahlen. FV-Mitglieder müssen den Wahlkampf – zum Beispiel Kollegenrundschriften – selbst bezahlen. „Aber“, so Dr. Kuttruff, „wenn man ohne FV“ (Fortsetzung auf Seite 4)

Prof. Dr. M. Heners, Karlsruhe, zum Streit um die Kammer-Zertifizierung:

„Wir haben nie ein Fortbildungsmonopol besessen“

Die Auseinandersetzungen in der Zahnärzteschaft um die zertifizierte (Kammer-)Fortbildung hält an. Er kämpften Berufsverbände wie der Berufsverband der niedergelassenen implantologisch tätigen Zahnärzte (BDIZ) vor Gericht das Recht für ihre Mitglieder, den durch Fortbildung und Zertifizierung erworbenen „Tätigkeitsschwerpunkt Implantologie“ auf das Praxisschild zu setzen, kommen aus der Standespolitik uneinheitliche Äußerungen.

Während die BZÄK-Bundesversammlung Anfang November noch ein Rahmenabkommen zur strukturierten Fortbildung mit Kammer-Zertifikat beschlossen hat und

BZÄK-Präsident Dr. Dr. Jürgen Weitkamp im DZW-Gespräch in der Seriosität gegenüber der Bevölkerung einen guten Grund dafür sah, dass sich die Kammern

Zahnärzten geht es um Datenschutz – Dr. K. H. Schirbort gegen „Datentransfergesetz“:

Andrea Fischer will Datensammelwut nicht auf

Auf die Zahnärzte kommt nicht nur eine bisher nicht gekannte Transparenz ihres Leistungsgeschehens zu, sondern auch neue bürokratische Belastungen und weitere Verwaltungskosten, wenn Bundesgesundheitsministerin Andrea Fischer ihr neues Datentransfergesetz durchsetzen kann.

Das 13-seitige Arbeitspapier, das als „geheime und interne Arbeitsgrundlage“ nur den Gesundheitspolitikern der Koalitionsfraktionen übergeben wurde, liegt auch der DZW-Redaktion vor. Frau Fischer will die Daten von 541 Krankenkassen, 23 Kassenzahnärztlichen (natürlich auch Kassenärztlichen) Vereinigungen (KZVen/KVen) und mehr als 200.000 Leistungserbringern (davon 55.000 Zahnarztpraxen) zusammenführen und zentral auswerten.

Die Kassenzahnärztliche Bundesvereinigung (KZBV) ist strikt gegen diese Datenerfassung und will sie mit allen Mitteln verhindern. Das betonte KZBV-Vorsitzender Dr. Karl Horst Schirbort am vergangenen Mittwoch vor Medienvertretern in Hannover.

Dr. Schirbort zeigte sich verwundert, dass das Thema bislang von den Medien kaum beachtet werde. Es gehe schließlich um umfassende Datensammlungen über jeden Patienten, über seine Erkrankungen und

Medikationen. Zwar sei vorgesehen, die Daten zu anonymisieren. Nur, wenn sie erst einmal erhoben und gespeichert seien, sei die Re-Anonymisierung problemlos möglich, warnte der KZBV-Vorsitzende vor einem Datenmissbrauch. Dazu bedürfe es nur eines zusätzlichen Gesetzes. Frau Fischer begründete ihre Datensammelwut damit, dass

Frau Fischer begründete ihre Datensammelwut damit, dass

Bisher von den Medien kaum beachtet

die Politik für ihre Entscheidungen verlässliche Daten benötigt. Und die Daten sollen Transparenz und Grundlagen für Entscheidungen schaffen. So zum Beispiel für

- Kostenkenntnis bei den Versurachern als Mittel zur Kostendämpfung,
- Beobachtung von Behandlungsabläufen, vor allem bei chronisch Kranken,
- Entwicklung der Arzneiausgaben,

die Zertifizierung für diesen Bereich vorbehalten, hat der Freie Verband eine strukturierte Fortbildung zwar bejaht, die Zertifizierung durch die Kammern aber abgelehnt. Begründung: keine Zertifizierungsmonopole von Kammern oder Fachgesellschaften, um die Einheit des Berufsstands zu wahren und dem Zahnarzt jegliche Entscheidungsfreiheit zu geben.

LZÄK Baden-Württemberg ging voran

Ende Juni 2000 beschloss die Vertreterversammlung der Landeszahnärztekammer Baden-Württemberg als eine der ersten Kammern, ein „Kammerzertifikat Fortbildung“ einzuführen (Fortsetzung auf Seite 4)

Vorkongress: 21./22. März 2001 in M
23./24. März 2001 in Str

Informati

Fax 0 62

Schöne Zähne

- Galvanotechnik
- Luxene/Azetalkunststoffe
- Targis Vectris
- Laser-Technik
- Funktionskeramik
- Empress
- Kunststoffprothetik nach Maß
- Implantate

75 A
46291K
ZB MED
Tel. 09046 / 78180